

Fernsprechstelle Nr. 22

Die „Sächsische Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements Preis vierteljährlich 1 Mk. 60 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 60 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Zeitung“ an.

# Sächsische Zeitung.

## Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Sohnslein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Kennzeichen: In Schandau: Expedition Bauernstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenten und Rudolf Hoffe, in Frankfurt a. M.: G. S. Daube & Co.

Nr. 134.

Schandau, Dienstag, den 20. November 1906.

50. Jahrgang.

### Nichtamtlicher Teil.

Die in städtischem Besitze befindliche

## Volksbücherei

wird dem Publikum zur fleißigen Benutzung empfohlen.

Die Ausgabe der Bücher erfolgt an den **Freitagen** jeder Woche nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im neueren Schulgebäude, 1. Etage, durch Herrn Lehrer Sommer.

Der Ausschuss für Verwaltung der Volksbücherei.

Dr. Voigt, Bürgermeister.

## Brennholz-Versteigerung.

**Freitag, den 23. November, nachmittags 3 Uhr** sollen im städtischen Steinbruch an der Ritzschtschtaistraße bei Station 4,

**14 rm harte und 25 rm weiche Keste**

unter den vorher bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Revierverwaltung Mittelsdorf, am 17. November 1906.

### Amtlicher Teil.

Die nächste Nummer gelangt wegen des auf Mittwoch, den 21. November fallenden **Busstages**

**bereits Dienstag, den 20. November nachmittags 4 Uhr**

zur Ausgabe. **Inserate** für diese Nummer erbitten wir bis **Dienstag vormittag 10 Uhr.**

Am **Bustage** bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin sind von ihrer süddeutschen Reise wieder in Berlin resp. Potsdam eingetroffen.

Der an diesem Montag und Dienstag erfolgende Besuch des dänischen Königspaares am Berliner Hofe kann als eine erneute Bekräftigung der guten Beziehungen gelten, welche zwischen Deutschland und Dänemark anstelle des früheren Jahrzehnte langen gespannten Verhältnisses zwischen beiden Nachbarländern herrschen. Diese guten Beziehungen zu erhalten und sie noch weiter auszugestalten und zu kräftigen, dies muß vor allem im Interesse Dänemarks liegen, das sich ja erheblich auf das Wohlwollen seines mächtigen Nachbarreiches im Süden angewiesen sieht, und das jegliche Erscheinen der dänischen Majestäten am deutschen Kaiserhofe darf wohl als ein Beweis gelten, daß man dänischerseits diese Notwendigkeit auch immer mehr einseht. Von größeren Festlichkeiten, die anlässlich des Besuchs König Friedrichs und seiner Gemahlin am Berliner Hofe stattfinden, sind die Galatafel im Weißen Saale des Residenzschlosses am Montagabend, die Familientafel beim Kronprinzlichen Paare und die Galavorstellung im königlichen Opernhaus am Dienstagabend hervorzuheben. Die Wiederabreise der hohen Gäste findet am Dienstagabend 1/211 Uhr vom Stettiner Bahnhofe aus statt.

König Friedrich August von Sachsen ist am Freitagabend gegen 7 Uhr von seiner jüngsten größeren Auslandsreise wieder in Dresden eingetroffen.

Der Reichstag führte in seiner Sitzung vom Freitag die tags zuvor begonnenen Wahlprüfungen fort. Zunächst gab es zwei namentliche Abstimmungen, die sich auf die Wahlen der konservativen Abgeordneten Dietrich und Malkewitz bezogen; beide Wahlen wurden gegen eine nicht unerhebliche Minderheit von Stimmen für gültig erklärt. Bei der Bekanntgabe der Gültigkeit der Wahl des Abgeordneten Malkewitz brachen die Sozialdemokraten in Pfusche aus, was Präsident Graf Ballestrem energisch rügte. Eine lange und lebhafteste Debatte entspann sich über die Wahl des fraktionslosen Abgeordneten Wiltberger im Wahlkreis Kollmar i. S., deren Gültigkeit von der Wahlprüfungskommission beantragt wird, obwohl die Wahl durch einen Protest angefochten worden ist. Scharf griff der freisinnige Abgeordnete Müller-Melntgen die Wahlprüfungskommission wegen ihres Verhaltens im Falle Wiltberger an und teilte weiter drastische Beispiele der von der Geistlichkeit zu Gunsten Wiltbergers und zur Bekämpfung der Gegenkandidatur des Prinzen Alexander zu Hohenlohe betriebenen unerlaubten Wahlagitiation mit. Im Sinne der Ausführungen dieses Redners liegen sich noch die Abgeordneten v. Gerlach (freis. Verein.), Blumenthal (fr. Volksp.), Müller-Sagan (freis. Volksp.) und Beck-Seibelberg (nat.-lib.) vernehmen, während die Abgeordneten Gröber und Fehrenbach vom Centrum, v. Derjen und

Schilder von den Konservativen für den Kommissionsantrag und somit für die Gültigkeit der Wahl Wiltbergers eintreten. In namentlicher Abstimmung entschied sich denn auch das Haus mit 157 gegen 142 Stimmen für die Gültigkeit. Zuletzt erörterte das Haus noch die Wahl des konservativen Abgeordneten v. Nassow und beschloß Beweiserhebung hierüber. Am Sonnabend wurde vom Reichstage die Wahlprüfungsdebatte nochmals fortgesetzt.

Die vom Erzbischof Dr. von Stablewski und vom gesamten Domkapitel von Posen-Gnesen an den Kaiser gerichtete Immediat-Eingabe zu Gunsten der Erteilung des Religionsunterrichtes an den Volksschulen der Provinz Posen in polnischer Sprache ist von dem Monarchen abschlägig beschieden worden.

In Württemberg gilt ein Ministerwechsel als unmittelbar bevorstehend. Als künftiger Ministerpräsident wird der jetzige Minister für das Auswärtige, v. Weisäcker, genannt, als neuen Justizminister hört man einerseits den Staatsrat v. Schmiedlin, andererseits den Staatsrat v. Grammler nennen.

In Hessen will der Finanzminister Gnauth im Zusammenhange mit der Angelegenheit der Befähigung des sozialdemokratischen Abgeordneten Ehnert in Offenbach angeblich zurücktreten.

#### Oesterreich-Ungarn.

Baron Lehrenthal, der neue österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, ist von seiner Reise nach Petersburg und Berlin wieder in Wien eingetroffen. Er soll sich sehr befriedigt über die politischen Ergebnisse seiner Besuche in Petersburg und Berlin geäußert haben.

Das Preshburger Schwurgericht verurteilte den slavisch-nationalen Reichstagsabgeordneten Ferdinand Juriga wegen Aufreizung gegen die ungarische Nation, begangen durch zwei Zeitungsartikel, zu zwei Jahren Gefängnis und 1200 Kronen Geldstrafe. Die Einwohner aus den benachbarten slowakischen Dörfern veranstalteten Kundgebungen zu Gunsten des Angeklagten und bewarfen die Polizei mit Steinen, wurden aber mit der blanken Waffe auseinandergetrieben.

#### Frankreich.

In Frankreich heisst die neue Clémenceausche Regierung fortgesetzt parlamentarische Erfolge ein. Am Freitag genehmigte der Senat nach langer und lebhafter Debatte, in welcher der Arbeitsminister Viviani offen erklärte, daß er Sozialist sei, mit 237 gegen 12 Stimmen die für das neue Arbeitsministerium geforderten Kredite. Am gleichen Tage genehmigte die Deputiertenkammer den französisch-schweizerischen Handelsvertrag durch Händeaufheben.

#### Rußland.

Aus Tiflis werden zwei neue Raubanfälle gemeldet. — Das Petersburger Polizeidepartement wies alle Gendarmereiverwaltungen des Landes an, die Versammlungen der revolutionären Partei, in denen die Delegierten für den in diesem Monat geplanten Parteitags gewählt werden sollen, aufzulösen.

#### Balkanhalbinsel.

In der bulgarischen Sobranje haben der Ministerpräsident Patsow und der Minister des Auswärtigen Stanclow bei der Adressdebatte friedliche Reden hinsichtlich der Auswärtigen Politik Bulgariens gehalten.

Nach türkischen Angaben hat in den Bergen von Dschilove und Tschernovo im Bezirke Köprül ein großer Kampf zwischen serbischen und bulgarischen Banden stattgefunden. Die beiderseitigen Verluste sollen groß sein.

#### Spanien.

In Spanien soll der Ausbruch einer Kabinettskrisis unmittelbar bevorstehen.

Die spanische Deputiertenkammer genehmigte am Freitag den Handelsvertrag mit der Schweiz.

#### Norwegen.

König Haakon hat dem König von England den Rang eines Generals der norwegischen Armee verliehen.

#### Marokko.

Der Sultan von Marokko hat eine Anleihe von 2 Millionen Franks bei französischen Banken aufge-

nommen; die Summe dürfte indessen schwerlich zur Beilegung der Geldnöte des Sultans genügen.

#### Japan.

Ein seltsames Komplott wird aus Japan gemeldet. In Yokohama wohnende Ausländer hatten Wetten im Gesamtbetrage von über 100 000 Pfund Sterling abgeschlossen, daß der Stapellauf des neuen Panzerschiffes „Satsuma“ mißlingen würde. Sie bestanden hierauf einige Arbeiter der Werft in Yokohama, auf dem Helling Sibirnikoffe anzubringen, um den Stapellauf der „Satsuma“ unmöglich zu machen. Das Komplott wurde jedoch noch rechtzeitig entdeckt.

#### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die Beamteneinigung Schandau hält heute Montagabend 8 1/2 Uhr im Elbhotel eine Versammlung ab, in welcher über Vorschläge zu der Stadtverordneten-Ergänzungswahl Beschluß gefaßt werden soll. Die Mitglieder werden an dieser Stelle zum Besuch der Versammlung aufgefordert.

Die am vergangenen Freitag im Gasthaus zur Gambrinusbrauerei stattgefundene Generalversammlung des Bürgervereins Schandau war sehr gut besucht und nahm einen anregenden Verlauf. Nach Erledigung diverser interner Vereinsangelegenheiten, sowie Nichtigprechung der Jahresrechnung und Vornahme der Vorstandswahlen nahm die Versammlung Vorschläge zur Stadtverordnetenwahl entgegen, wobei die Herren Tapezierermeister Rich. Hauschild, Kaufmann Jungmann, Steinbruchpächter Niehle und Jährpächter E. Schmidt als anfassige und die Herren Freiseur P. Homann und Direktor A. Engelmann als unanfassige Kandidaten aufgestellt wurden. Herr Stadtrat Raul gab sodann der Versammlung einen von dieser mit lebhaftem Interesse entgegengenommenen Bericht über die Finanzlage Schandaus, worauf u. a. noch beschloffen wurde, von nun ab in vierteljährlichen Zwischenräumen Vereinsversammlungen abzuhalten.

Die am vergangenen Donnerstag vom Gebirgsverein Schandau veranstaltete Partie nach dem Heiligenstein, Arnstein und Zeughaus erfreute sich bei guter Beteiligung eines so schönen Verlaufes, daß bereits auf denselben bei allen Teilnehmern der Wunsch laut wurde, am nächsten Mittwoch nochmals eine größere Partie, und zwar diesmal mit Damen, zu veranstalten. Diefelbe geht, wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich, über Altendorf, Mittelsdorf, Nichtenhain, Hochbuschkuppe, Grenadierburg, Sebnitz und dürfte in anbeacht der herrlichen Aussichtspunkte, die diese Tour fortgesetzt bietet, sich einer zahlreichen Beteiligung zu erfreuen haben, zumal diesmal auch ein Zusammentreffen mit den benachbarten Ortsgruppen geplant ist.

Die Festung Königstein ist in diesem Jahre bis jetzt von etwa 38 000 Personen besucht worden. Diefes gewiß stattlichen Zahl steht allerdings eine Frequenz von gegen 50 000 Personen im vorigen Jahre gegenüber. Infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit ist der Festungsbesuch schon seit einigen Wochen naturgemäß ein sehr minimaler. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß der Eintritt in die Festung zu jeder Jahreszeit ununterbrochen unter den bekannten Bedingungen gestattet ist.

Zum Einzug des Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg in Dresden. Auf dem Hauptbahnhof findet am 26. November großer militärischer Empfang statt. Die Ehrenkompanie (16 Rotten Jägerstärke mit der Musik des Regiments) stellt das Schützenregiment „Prinz Georg“ Nr. 108 unter Führung des Hauptmanns von Wutgenau. Die Ehrenkompanie nimmt Aufstellung auf dem Wiener Platz gegenüber dem Fürstenzimmer. Auf dem Bahnsteig versammeln sich 1/21 Uhr die Herren Generale und Stabsoffiziere der Garnison und nehmen Aufstellung zu beiden Seiten des für die hohen Neuermählten freizulassenden Durchgangs aus dem königlichen Wartesalon. Seine königliche Hoheit tritt auf dem Bahnsteig die Begrüßung der Herren Generale usw. entgegennehmen und sich hierauf zur Ehrenkompanie begeben und die Front abschreiten, worauf der Vorbere-

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der ersten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis 12 Uhr vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpustafel ober deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingeladent“ unterem Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.